

DEUTSCHLAND

BRÜCKENSCHLAG. Pankow will an dem Wiederaufbau der Saale-Autobahnbrücke an der Zonengrenze bei Hof verdienen. Die Brückenbau-Verhandlungen zwischen dem Leiter der Treuhandstelle für den Interzonenhandel, Leopold, und den zuständigen DDR-Behörden waren ins Stocken geraten, weil die DDR verlangt hatte, daß das Abkommen von den Regierungen in Bonn und in Pankow unterzeichnet wird. Jetzt will die DDR-Regierung diese Forderung aufgeben und die Unterschriften der Bevollmächtigten für die „Währungsgebiete DM-Ost und DM-West“ gelten lassen. Von der Bundesrepublik erwartete Gegenleistung: ein Kredit von 100 Millionen Mark.

DEUTSCHLAND-GESPRÄCH. Der sowjetische Außenminister Gromyko will mit seinem britischen Kollegen Butler über die Deutschlandfrage sprechen. Auf sowjetischen Wunsch und zum Erstaunen der Engländer ist insbesondere ein deutscher Friedensvertrag und die Bildung der multilateralen Atomstreitmacht (MLF) auf die Tagesordnung der Beratungen gesetzt worden, zu denen Butler Anfang August nach Moskau reist. Butler, der mit diesen Beratungsthemen nicht gerechnet hatte, hat jetzt die Zahl der Berater, die ihn nach Moskau begleiten sollen, erhöht.

MINISTERPRÄSIDENTEN. 25 Prozent der Bundesbürger wissen nicht, wie der Ministerpräsident ihres Bundeslandes heißt. Auf eine Umfrage der Wickt Institute Tübingen gaben in Baden-Württemberg und im Saarland 90 Prozent der wahlberechtigten Bundesbürger eine richtige Antwort, in Nordrhein-Westfalen 88 Prozent, in Hessen 84 Prozent und in Niedersachsen 73 Prozent. Dagegen kannten in Bayern nur 56 Prozent und in Schleswig-Holstein gar nur 38 Prozent der Befragten den Namen ihres Ministerpräsidenten.

ILLUSTRIERTEN-AUFLAGE. Im Wettlauf der bundesdeutschen Illustrierten um die höchste Auflage haben die „Bunte Illustrierte“ und die „Neue Illustrierte“ im zweiten Quartal 1964 beträchtlich aufgeholt. Die „Bunte Illustrierte“ des Offenburger Großverlegers Burda erhöhte ihre verkaufte Auflage um 38 199 Exemplare und liegt jetzt mit 1 183 318 dicht hinter „Quick“ (1 312 593). „Quick“ — nach dem „Stern“ (1 474 701) ewige Zweite in der westdeutschen Illustrierten-Rangliste — fiel um 55 025 Exemplare zurück. Der größte Sprung nach vorn gelang der „Neuen Illustrierten“, die 1963 vom Hamburger Bauer-Verlag erworben worden war und seither von einer neuen Redaktion produziert wird: Die verkaufte Auflage stieg um 59 188 auf 954 267 Exemplare.

DIENT BEI HITZE

SPIEGEL-Fragen an den Oberstleutnant im Generalstab von Ilseemann aus der Unterabteilung „Innere Führung“ im Führungsstab des Heeres

SPIEGEL: Vor einem Jahr starb in Nagold der Fallschirm-Rekrut Trimborn nach einem Hitzemarsch. Jetzt, ein Jahr später, passierte dem Fallschirmjäger-Rekruten Deigl das gleiche, und zwar in derselben Division. Was ist damals, nach Trimborns Tod, befohlen worden, um die Wiederholung solch eines Vorkommnisses auszuschließen?

ILSEMANN: Am 11. Juni 1963 — also vor dem Vorkommnis in Nagold — hat der Führungsstab des Heeres einen Befehl zur Verhütung von Hitzeschäden an die Truppe gegeben. Der Vorfall in Nagold war Anlaß, am 1. 8. 1963 erneut auf diesen Befehl zu verweisen. Es wurde befohlen, daß noch einmal alle Einheitsführer unter Einschaltung der Truppenärzte über die Bestimmungen zur Verhütung von Hitzeschäden zu belehren sind. Fachdienstliche Anweisungen des Inspektors des Sanitäts- und Gesundheitswesens ergänzten diese Befehle. Mit Beginn des Sommers 1964 hat der Führungsstab des Heeres am 12. 6. 1964 wiederum auf die erlassenen Befehle hingewiesen. Es waren insbesondere diejenigen Kommandeure und Einheitsführer zu belehren, die zwischenzeitlich Truppenteile übernommen hatten und mit Einzelheiten der vorbeugenden Maßnahmen nicht vertraut waren. Das II. Korps hat am 2. 8. 1963 und am 9. 8. 1963 zusätzlich weitere Einzelheiten befohlen. Mit Befehl vom 9. 8. 1963 hat der Kommandierende General Laufschrinneinlagen bei Übungsmärschen, soweit sie nicht einem klar umgrenzten Übungszweck, zum Beispiel dem schnellen Überwinden eingesehenen Ge-

ländes, dienen und eine Länge von etwa 50 Metern überschreiten, verboten. Die 1. Luftlandedivision hat ihrerseits einen entsprechenden Befehl an alle Kompanien verteilt.

SPIEGEL: Gegen welche Befehle ist im Fall Deigl verstoßen worden und von wem?

ILSEMANN: Im Fall Deigl ist nach den bisherigen Ermittlungen im besonderen gegen den am 9. 8. 1963 erlassenen Befehl über Laufschrinneinlagen des II. Korps verstoßen worden. In diesem Zusammenhang sind der Kompaniechef, zwei Zugführer und ein Gruppenführer von ihren Dienstposten abgelöst worden.



von Ilseemann

SPIEGEL: Gibt es in der Bundeswehr Vorschriften darüber, daß Belehrungen über bestimmte Befehle in regelmäßigen Abständen wiederholt werden müssen?

ILSEMANN: Es gibt Vorschriften, jedoch kann nicht verlangt werden, daß über sämtliche Vorschriften und Befehle, zum Beispiel auf dem Gebiet der Ausbildung und der Inneren Führung, laufend belehrt wird. Der zuständige Vorgesetzte muß wissen, auf welche bestehenden Befehle vor einer bestimmten Ausbildung für die betreffende Sache besonders hinzuweisen ist. In vorliegendem Fall dienten die schon angeführten Befehle nach dem Fall Nagold der erneuten Belehrung. So hätte ohne Zweifel in der Dienstbesprechung vor der ersten Gefechtsausbildung der Kompanie angesichts der herrschenden Witterung und besonders in bezug auf die Ereignisse in Nagold im Vorjahr auf die bestehenden Befehle hingewiesen werden müssen, die den Dienst bei großer Hitze regeln.

FANGGRÜNDE. Das Bundesernährungsministerium sucht für die deutsche Hochseefischerei neue Fangplätze an der nordwestafrikanischen Küste. Sie sollen als Ausgleich für zahlreiche traditionelle Fanggründe um Island und vor Norwegen dienen, die in den letzten Jahren infolge Ausdehnung der Fischereigrenzen dieser Länder verlorengegangen sind. Eine erste Expedition des deutschen Fischereiforschungsschiffes „Walther Herwig“ in die Gewässer zwischen den Kanarischen Inseln

und Conakry erbrachte allerdings ein mageres Ergebnis: Der Fang von insgesamt 480 Zentnern, für den das Netz 49mal ausgeworfen werden mußte, enthielt 168 Fischarten, von denen nur etwa ein Drittel für den Verzehr geeignet ist.

HÖRENSAGEN. Nach neuestem ondit

▷ will Opel den Preis für den „Kadett“ noch vor dem Winter um 150 bis 175 Mark senken. Der „Kadett“-Preis (gegenwärtig 5075